

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 214 für Anhalt und Thüringen. 1921 Nr. 70

Bezugspreis: 120 Mark pro Quartal, 360 Mark pro Jahr. Abendsausgabe: 100 Mark pro Quartal, 300 Mark pro Jahr. Anzeigenpreis: 100 Mark pro Zeile pro Woche. Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentral 7801. Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 80. Fernruf Zim Kurant 21 6200. Etwas Berliner Schriftleitung. — Der aus a Druck von Otto Ziethe Halle-Saale

Bayern und das Reich

Eine Erklärung der bayerischen Regierung

Entlich wird aus München gemeldet: Die mehrfachen Beratungen der bayerischen Regierung und der Koalitionsparteien haben mit der Zustimmung aller beteiligten Faktoren zu der am 12. Februar 1921 abgegebenen Erklärung der bayerischen Staatsregierung gelaufen. Diese Erklärung ist von der bayerischen Regierung und den Koalitionsparteien in ihrer Bedeutung und Schwere der Augenblick in ihrer Weise Rechnung getragen. Wenn trotzdem das Ergebnis der bayerischen Verhandlungen, die in erster Linie die Einigung über die bayerische Staatsregierung betrafen, nicht zu einer Einigung gekommen ist, so beweist dies erneut, dass die bayerische Regierung und ihre Koalitionsparteien in der Erhaltung des unantastbaren Selbstbestandes auch heute noch eine Lebensfrage stellt.

Die bayerische Staatsregierung hat demzufolge von Anfang an den Standpunkt vertreten, dass die Reichsregierung, wenn sie die ungeheuerliche Reparationsforderung ablehnt, auch dem unmöglichen Entschuldigungsplan nicht zustimmen dürfte, die selbe ein zusammenhängendes Ganzes bilden. Sie verlangt jedoch nicht, dass die Reichsregierung die letzte Entscheidung und die Verantwortung für alle künftigen Maßnahmen trifft.

Die bayerische Staatsregierung und die Koalitionsparteien haben sich in ihren Beratungen und Entschlüsse ausdrücklich vor unantastbarem Interesse hüten wollen. Es war das Bestreben der bayerischen Staatsregierung, die Position der Reichsregierung gegenüber dem geschlossenen Willen der alliierten Mächte zu stärken. In diesem Geist und in dieser Absicht sind von ihr alle Verhandlungen gepflogen worden. Wenn aber unter Zurücklassung aller Tarnungen mit der gleichen Sachlichkeit und Juridiktation die kritische Frage behandelt worden ist, so ist das bedeutsam, da es viel zur Berichtigung beitragen hat.

Aus dieser amtlichen Mitteilung geht klar und deutlich hervor, dass die bayerische Regierung nach wie vor bei der Ablehnung der Pariser Forderungen beharrt. Das „W. Z.“ ist jetzt arg in der Rinnung, nachdem es gestern von einem Redakteur der bayerischen Regierung getropfen hatte, und nun nicht unähnlich, der Wahrheit die Ehre zu geben, das nämlich Bayern bei seiner Ablehnung verharret. Dabei führt es aber aus dem Fokus der amtlichen Meldung Kapital zu schlagen, in dem es heißt, dass die Reichsregierung die letzte Entscheidung trifft.

Dass dieser Fokus hier von den Demokraten so besonders hervorgehoben wird, ist ein sehr bedenkliches Zeichen. Es ist doch ganz selbstverständlich, dass Bayern, da wir nun einmal in einem deutschen Reich leben, von dem Bayern ein Teil ist, nicht eigenmächtig handeln kann, sondern die letzte Entscheidung aller Reichsangelegenheiten bei der Reichsregierung liegt. Sollte das von den Demokraten unbekannt sein? Wohl kaum. Die Gründe für diese demokratische Haltung Bayern gegenüber liegen höchlich tief. Wir halten uns vor, davon näher einzugehen; nur soviel sei gesagt, dass die demokratische Verfassung und das Geben Bayern voran zu suchen ist, dass die Regierung nach mit der höchsten Wirtschaft in Bayern gründlich auseinander hat. Der liegt der Dose im Pfeffer.

Darüber nicht zu reden, es ist das Folgen steht, die dem deutschen Volk aus dem Pariser Diktat erzwungen, folgen, vor denen sich die vom demokratisch-jüdischen Geist regierte Reichsregierung wehrt. Dass mit dieser jüdischen internationalen Gesinnung ge-

brochen werden muss, soll Deutschland national erfahren und aus der Klarheit des Gedankens greifen werden, nicht aber durch die Frage und hierin abt uns Bayern ein rühmliches Beispiel. Es will die Reichsregierung entgegen der Entente für einen freien Willen aufgeben. Denn je mehr Deutschland der Entente gegenüber, desto unbedingter fordert sie. Das sollten wir doch endlich gelernt haben.

Wir haben aber, das ist unser Recht und unsere Pflicht ist, auf die Willensbildung der Reichsregierung mit den unantastbaren Interessen des Reiches im dem Sinne, der wir als Reich erkennen, einzusetzen und diesen Interessen zu dienen, die wir für verhängnisvoll halten. Wir sind uns aber auch bewusst, dass die letzte Entscheidung und damit die ganze Verantwortung der Reichsregierung überfallen bleiben muss. Dieser Standpunkt dürfte so unantastbar sein, dass alle Verantwortung, die in den letzten Tagen entstanden ist, von jedem als unantastbar: erkannt werden muss.

Am Samstag kam gestern Minister Hann am das Pariser Diktat zu sprechen und sagte aus: Wir wissen, dass wir zahlen müssen, nicht aus geradem Richterpruch heraus, sondern aus dem Titel des verlorenen Krieges. Die Pariser Forderungen gehen nun noch über den Versailles Frieden über den hinaus. Wir sind entschlossen, sie abzulehnen und sein zu sagen. Wir werden aber auch neue, entsprechende Vorschläge als Deutschlands letztes Wort anerkennen. Was nun verlangt wird, ist nicht nur völlige Unmöglichkeit, sondern ausgesprochenes Wahnsinn. Es soll angesetzt werden nicht den wirtschaftlichen, sondern den politischen Willen, oder den politischen Willen, oder den politischen Willen, die wir fragen, wie komme ich über die nächsten vier Wochen, wie komme ich über die nächsten vier Wochen. Die Lösung kann nicht gefunden werden im Geiste des Versailles Vertrages, sondern nur im europäischen Geiste und nur nach dem Auspruch der wirtschaftlichen Godverpflichtungen in Brüssel: „Gemeinschaftliche Zusammenarbeit und guter Wille aller Nationen.“ Der Geist von Paris ist davon himmelweit entfernt. Wir wissen nicht, ob in London der Geist von Versailles oder der Geist der wirtschaftlichen Godverpflichtungen von Brüssel vorzuziehen ist. Wir müssen jedenfalls in energischer Arbeit alle wirtschaftlichen Unterlagen für die Londoner Konferenz vorbereiten, und ich freue mich, dass Bayern bei diesen Arbeiten wieder durch den gleichen ausgezeichneten Sachverstand vertreten ist wie in Versailles, Spa und Brüssel. Für uns bleibt nur übrig, zur vollständigen Einigkeit aller Vorkämpfer zu kommen, die wir annehmen eines Schicksals sind. Die Frage ist, ob wir einen Reichstisch schaffen, der nach unseren Wünschen und Interessen vorgehalten werden könnte. Wir wissen nicht, ob der Abschluss eines Abkommens gelingen wird oder nicht. Wenn er nicht gelingt und man uns Seiten ansetzen will, so müssen man wissen, dass wir diese Seiten in innerlich nicht binden.

Bayern ist mit seiner festen Haltung und geraden amtlichen Meinung der Entente ein Dorn im Auge. Wenn Bayern nicht weicht, fände es am die Forderungen der Entente günstigste, wie es in der aus der Haltung der Reichsregierung hervorgeht. Wie sehr sich die Entente und namentlich Frankreich über die Haltung der Bayern aufregt, geht aus folgenden Worten hervor: „Die Times“ melden aus Paris: Das französische Kabinett beschließt sich gestern mit den Quartierbevollmächtigten der bayerischen Regierung. Es beschloss grundsätzlich, die bayerische Reichsregierung für alle Fälle, die durch die Evidenz der bayerischen Entente entstehen, sofort verantwortlich zu machen.

„Journal des Debats“ meldet: Briand erklärte gestern im Kammerausflug, die reaktionären Streunungen in Bayern geben den Alliierten Veranlassung, die Forderungen in dieser Richtung zu erhöhen. Eine direkte Verhandlung zwischen den alliierten Regierungen und der bayerischen Regierung ist ebenso ausgeschlossen, wie irgendein besonderes Abhängnis den bayerischen Staaten gegenüber.

Schuld an einem solchen Zwischenfall. Es besteht keine amerikanische Politik, beziehungsweise keine klare auswärtige Politik in einer Anzahl von Fragen, es besteht kein unwürdiges Amt. Es ist von Lord George verdrängt worden, der den Leiter des Auswärtigen Amtes oft fallen gelassen habe, so P. vor Kurzem auf der Pariser Konferenz und bei anderen Gelegenheiten. Unter Hinweis auf die zwischen beiden Ländern bestehenden Fragen wegen Rückgabe der englischen Gebiete in Amerika, wegen Rührungen zur See, der englisch-japanischen Beziehungen, sowie der Beziehungen zu Mexiko, Irland und im Konkreten allgemein und England herrsche, das ein Drama zwischen Amerika und England wegen dieser Fragen unauflösbar sei. Es sei jedoch im Interesse beider Nationen wünschenswert, dass die Verhandlung dieser Fragen nicht länger einer zufälligen Disposition überlassen werde. Die englische auswärtige Politik müsse fundamentalen Grundfragen beruhen. Ihr Hauptpunkt müsse eine ausführliche Auseinandersetzung mit Frankreich sein.

Englische Kolonialsorgen

Zeit England und Frankreich hat unsere Kolonien unter dem Diktat der Mandate angezogen haben, sind diese Gebiete, mit alleiniger Ausnahme des Südpazifiks, wo die Buren die gebietende Macht sind, nicht nur den Deutschen, sondern auch allen anderen Völkern verschlossen; die unermesslichen Brevolter wollen dort ganz ungezügelt sein und unbedacht, soweit es nicht schon gelassen ist, die Umwandlung der Mandate in Besitz vollziehen. In welcher Weise das geschieht, das haben wir schon wiederholt an Beispielen nachgesehen, ganz besonders Frankreichs Vorgehen beleuchtet, das ja schon vor dem Kriege keine Kolonien durch Sonderabgabe und sonstige Bestimmungen vor „Fremden“ zu schützen suchte und verlor, während England in seinen Kolonien früher jedem fremde Zutritt gestattete. Der Krieg hat auch da grundlegend gewirkt, indem sich England seit Versailles immer mehr und mehr zum Schuttpatzen Frankreichs begradigt und jetzt auch in seinen Kolonien gar französische Methoden anwendet, wie man aus der englischen Presse hier und da entnehmen kann.

Die englische Zeitschrift Westafrika brachte in ihrer Nummer 205 vom 1. Januar einen bemerkenswerten Aufsatz: Einige Gedanken für 1921, der sich in der Hauptsache auf die britischen westafrikanischen Kolonien bezieht, aber auch die übrigen Gebiete dort betrifft, wie aus der Bezeichnung auf die W. o. a. t. herorgeht. Er beginnt mit der unumwundenen Erklärung, dass die finanziellen, handels- und politischen Verhältnisse dort weit von dem entfernt sind, was gemeinhin werden könnte, und berührt dies im einzelnen. Es ist auch für uns sehr lehrreich, diesen Betrachtungen zu folgen. Handel und Finanzen bedingen sich gegenseitig, und beide sind doch nach der englischen Quelle in gleicher Weise gerüttelt. Kaufleute, Bankiers und Schriftsteller haben die Regierungen der Entente seit Monaten gewarnt, dass die „unfinanzierten Friedensbedingungen“, übermäßige Staatsausgaben, schwere Steuern und die lähmende Sand beherrschende Überordnung des Handels ruinere, in der Engländer Miller hat schon vor mehr als einem Jahre erklärt, „dass die W. o. a. t. in dem Maße der Handelsbeziehungen mit dem Zentralmächten, wie in dem Maße der normalen Absatz westafrikanischer Erzeugnisse und des Wohlstand des Landes“, über die Regierungen haben nicht gehört, wobei es sich nicht um die, oder aus bösem Willen oder Ungehorsamkeit. Wir wollen hier nur von diesem Geständnis der eigenen Unfähigkeit durch einen Engländer Notiz nehmen; es kommt noch viel besser, denn er muss gestehen, die Folgen seien: tiefe Verschuldung auch auf politischem Gebiet, ganz besonders und am schlimmsten in den Mandatgebieten. Wörtlich heißt es darüber:

Der Defizit von 1920 ist hier schätzbar. Gekühen hatten viele während des Krieges die Verschuldung des Kamerunlandes, das bei Schließung des Landes nicht entlassen werde, bevor die Einwohner ihre Wünsche zur Ausdrück gebracht hätten. Der Vorkrieg war ausgezeichnet und hätte ausgefüllt werden können, auch hätten die Grenzen, innerlich beten die Wohlgefühle werden mühe, dem Welt leicht auseinanderzugehen werden können, so dass ein vernünftiges Ergebnis erzielt worden wäre. Unmöglichemal wurde dies zu brechen nicht geschehen. Diese Unterlassung hat Großbritannien in Afrika seinen Dienst erwiesen.

In den Bestimmungen des Versailles Vertrages ist für die afrikanischen Gebiete keine Volksbefragung ausdrücklich vorgeschrieben, England und Frankreich haben es, gemäß der hier erwähnten englischen Zusage, in beiderseitiger Uebereinstimmung, um ein „vernünftiges Ergebnis“ zu erzielen, damit verhindert, aber zu betrübenden Erfahrungen gemacht, das sie es schließlich aufgegeben haben. Für Kamerun beruhte vor einiger Zeit das „Journal des Debats“:

Wohl man auch, das kürzlich eine in Kamerun besorgene Volksabstimmung abgebrochen werden musste, bevor das Ergebnis festgestellt war? Es handelt sich darum, die Einwohnerlichkeit des Landes über die ihnen gemeinsame Herrschaft zu befragen; wenige es sollte, der „Journal des Debats“ in das französische Kolonialrecht gewandt werden. Aber trotz aller offiziellen Drücke blieben sie bei ihrer eigenen Meinung. Unter Verwaltung wie unsere militärischen Gebiete hatten die Vögel mit viel Selbstlosigkeit und mit so sanfter Demut „gehört“, das sie bei der Volksabstimmung in Paffen die Richter der deutschen Kolonialpolitik herbeifürsorgten.

Und die Engländer haben dieselbe Erfahrung in Ostafrika gemacht, wie der englische Administrator Bloitt schon in seinem amtlichen Bericht vom 22. März 1918, also noch zeitlich-angefangene des Nordens der Kolonie, besammern musste:

Es wäre nicht Ang, eine offene und allgemeine Referendum der Einwohner einzusetzen, da dieses Verfahren, das der generalisierter Bone Verord. hervorruft, eine beunruhigende Wirkung haben würde. Es haben Referenzen in einer Direktoren und unauflöslichen Weise festzusetzen, die die Referendum hat. Das hat sich im Laufe von mehreren Jahren in der Weise der „Journal des Debats“ im Nordafrika, das unter das die meisten Gebiete meine Ansicht teilen, das es nicht zellam ist, zur Generalreferendum zu setzen, das das Referendum ist.

Harding gegen Paris

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

c. Paris, 11. Februar.

Dr. „New York Herald“ meldet: Präsident Harding ist entschlossen, unmittelbar nach Fertigstellung seiner Reiseschaft gegen die Bestimmungen der Pariser Konferenz in Bezug auf den beschriebenen Handelsvertrag zwischen Deutschland und dem Vereinigten Staaten einzutreten.

„Times“ führt in einem Leitartikel über den englisch-amerikanischen Missionsfall aus, es sei leicht begreiflich, weshalb eine Wiederholung der Worte des hohen Beamten, besonders den deutsch-amerikanischen Streit und den englisch-amerikanischen Streit willkommen sei. Lord George Kose in dem Berichtigen Besuchen gefunden habe, seien die Verhandlungen über die Handelsverträge, und annehmend finden sie jetzt in der Welt. Das Wort führt jetzt, England selbst habe zum Teil

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192102112-14/fragment/page=0001

Stimmen... die Eingeborenen zu bringen... nicht genügend lange Erklärung...

Gelbst... die Engländer... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Die Regier... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Genau... dies Beispiel zeigt... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen...

Wenn die... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Die... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Eingeborenen... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Saenischs doppelseitiges Gesicht

Offener Brief an den Kultusminister

Von Studenten Dr. Edward Schöneweg.

Nach Ihrem... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Ich füge... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Niemand... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Ihre Rede... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Ihre Anfrage... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Ich habe... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Abres... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Das... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Genau... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Die... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Ich habe... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Die... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Ich habe... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Die... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Ich habe... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Kulturbilder

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Der... die deutsche Herrschaft... die Eingeborenen... die Augen geöffnet hätten...

Kann und will die Sozialdemokratie uns Beamten helfen?

Ihr wahres Gesicht haben die Sozialdemokraten bei der Verabschiedung der letzten Teuerungsvorlage gezeigt. An der Spitze der Reichsregierung steht der Sozialdemokrat Fritz Ebert. Sonst sind die Sozialdemokraten zwar nicht mehr in führenden Ministerposten, aber die Reichsregierung arbeitet Hand in Hand mit ihnen.

Und trotzdem fand die Reichsregierung den Mut, die allgemeine unerträglichste Not aller Beamten zu übersehen und statt mit einer allgemeinen Ausbesserung mit einer Steigerung der Kinderbeihilfe uns zu enttäuschen.

Nur die Deutschnationale Volkspartei zeigte soziales Verständnis und gerechte Würdigung unserer trostlosen Lage.

Obwohl sogar eine Regierungspartei anerkannte, daß der deutschnationale Antrag vollkommen gerechtfertigt sei, brachte es die Sozialdemokratie fertig, den deutschnationalen Antrag abzulehnen.

So demaschierte sich die Sozialdemokratie! Sie leugnete einfach jegliche Not der Sekretäre in allen Verwaltungen, der Bahnmeister, Techniker, Lokomotivführer, Zeichner, Hasenmeister, Werkmeister, Obersekretäre und aller höheren Beamten.

Dabei kann sich die Sozialdemokratie nicht damit herausreden, daß der deutschnationale Antrag zu weit ging. Sie hatte die Möglichkeit, ihn in den höheren Besoldungsgruppen zu mildern. Sie tat es nicht, weil ihr die Parteitaktik über alles geht.

Eine Partei, die zu uns stehen will, muß vor allen Dingen unsere Grundrechte anerkennen:

Unkündbare Anstellung auf Lebenszeit, Unverletzlichkeit wohlverworbener Rechte, Freiheit der politischen Gesinnung.

Sozialdemokratische Weltanschauung u. Beamtengrundrechte sind wie Feuer u. Wasser!

Das Erfurter Programm fordert die Wahl der Behörden durch das Volk. Das dabei nicht nur an Provinz-, Landes- und Reichsbehörden gedacht ist, hat der Führer der sozialdemokratischen Fraktion in der Preuß. Landesversammlung, Heilmann, offen zugegeben. Er führte am 15. Nov. 1919 in der Preuß. Landesversammlung aus:

„Wir sind damit einverstanden, daß die Beamten soweit wie möglich unmittelbar vom Volke gewählt werden; das versteht sich nach unserem Programm von selbst.“

Wohin das führen muß, das können wir schon heute erkennen. Wir erleben, wie die „Volksgunst“, in irgend einem Minister verkörpert, Beamte beruft und zwar meistens als unsere Vorgesetzten, die nicht entfernt das Mindestmaß moralischer und fachlicher Eignung besitzen. Lediglich weil sie als „verbiente“ Parteigenossen untergebracht werden müssen, werden sie berufen.

Die Beamtenenschaft ist aber zu gut und für das Staatsleben zu wichtig, um eine Verorganisationsanstalt für schiffbrüchige Agitatoren und ehrwürdige Parteiveteranen zu werden.

Es soll anerkannt werden, daß die Sozialdemokratie mit daran gearbeitet hat, unser Einkommen der Geldwertung anzupassen. Aber wer mag glauben, daß das um der schönen Augen der Beamten geschah? Wie die Sozialdemokraten über die Beamtennot wirklich denken, das sprach der damalige sozialdemokratische Finanzminister Südekum mit zynischer Offenheit am 1. Okt. 1919 in der Preuß. Landesversammlung aus:

„Es ist auffallend, daß bei der Bewilligung von Teuerungszulagen die Gehälter der Beamten bei den Sparkassen gewaltig anwachsen.“

So nun wissen wir, woran wir sind! Unsere Not ist nur eingebildet! Die mit Hängen und Bürgen erkämpften Teuerungszulagen tragen wir auf die Sparkasse.

Sind wir Beamten schon jemals ärger verhöhnt worden? Die Sozialdemokraten lassen ihre Stellung zu unseren Existenzfragen lediglich von dem nackten Parteiinteresse bestimmen. Noch brauchen sie die Stimmen der Beamten, deshalb wagen sie es nicht, ganz beiseite zu stehen, wenn es gilt, unsere Lage erträglich zu machen. Aber weil sie einen Keil in die Beamtenenschaft treiben wollen, werden die Sozialdemokraten niemals gerecht sein, sondern immer nur die Unterbeamten umschmeicheln. Werden die nicht mehr gebrüht, dann lernen auch sie den „Dank“ der Sozialdemokratie kennen. Der „zielbewußte Proletarier“ wird deshalb schon heute zum Beamtenkiller erzogen.

Wollen wir Beamten diesem Treiben noch länger zusehen?

Wollen wir uns wieder als Stimmvieh mißbrauchen lassen?

Wollen wir weiterhin die Macht stärken, die uns vernichten will?

Nein und abermals nein!

Wir Beamten müssen endlich die rote Binde von den Augen reißen und ohne Vorurteil prüfen, wo unsere berechtigten Interessen gewahrt werden.

Die Deutschnationale Volkspartei ist voll sozialen Geistes. Sie hat treu zu uns gestanden in unserer Not. Da gebietet unser Interesse, diese Partei zu stärken und sie zu einer Macht werden zu lassen.

Deshalb ist unsere Losung und Feldgeschrei:

Sieg der Deutschnationalen Volkspartei!

Die Geburt eines Jungen zeigen an Edderitz, den 10. Febr. 1921

Poetsch und Frau Susanne geb. Saueberich.

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 7 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden im 88. Lebensjahre unsere zehnjährige, treuzugewandte Mutter, Schwester- und Großmutter Frau verw. Rentamt Alwine Knauppper geb. Pfleesser.

In tiefem Schmerz in Jena, der trauernden Hinterbliebenen Ottilie Knauppper. Halle a. S., Kottbuserstr. 1, den 14. Febr. 1921. Die Trauerfeier findet am Montag, den 15. Februar in der Friedhofskapelle in Gölbe a. S. statt. Anschließt Beerdigung.

Stellen-Angebote

Zucht-Verkäuferin

Ich mein Manufakturgeschäft am 1. April über 14. März ab. Angebote mit Bild. Gesamtübersichten u. Gebotsanträgen an Hugo Tüllmann, Jüterbog.

Handel od. Wirtschaftsrätin.

Ende zum 1. März über Wasser eine Handlung od. Wirtschaftsrätin. In allen Zweigen der Wirtschaft. Angebote mit Bild. Gesamtübersichten u. Gebotsanträgen an Frau Schiele, Oberlößnitz bei Eilenburg.

Wirtschaftsrätin.

Ende zum 1. März ein nicht zu junges Wirtschaftsrätin. In allen Zweigen der Wirtschaft. Angebote mit Bild. Gesamtübersichten u. Gebotsanträgen an Margarete Stock, Sangerhausen.

Verkäufe

Restaurant in Zeitz, großes malteses Gebäude, 3000 St. Fleisch, Obst, Gemüse u. Fleischwaren. Klauer u. el. Orchestration. Viel u. an. Spinnerei, Neu-Weitz, 1. 10.000 St. 6. 600 St. 2. 10.000 St. Dr. u. 1. 1915 a. d. G. d. St. 1.

4. Zucht- und Nutzvieh-Versteigerung

Domestica, den 17. Februar 1921, um vormittags 11 Uhr ab. In der Versteigerungshalle am dem Grundstück des Herrn 'Stadt Braunschweig' in Gölbe. Auktions- und Versteigerungshalle des Herrn und Güterbesitzer zum Verkauf: 1. 2000 St. 2. 1000 St. 3. 1000 St. 4. 1000 St. 5. 1000 St. 6. 1000 St. 7. 1000 St. 8. 1000 St. 9. 1000 St. 10. 1000 St. 11. 1000 St. 12. 1000 St. 13. 1000 St. 14. 1000 St. 15. 1000 St. 16. 1000 St. 17. 1000 St. 18. 1000 St. 19. 1000 St. 20. 1000 St. 21. 1000 St. 22. 1000 St. 23. 1000 St. 24. 1000 St. 25. 1000 St. 26. 1000 St. 27. 1000 St. 28. 1000 St. 29. 1000 St. 30. 1000 St. 31. 1000 St. 32. 1000 St. 33. 1000 St. 34. 1000 St. 35. 1000 St. 36. 1000 St. 37. 1000 St. 38. 1000 St. 39. 1000 St. 40. 1000 St. 41. 1000 St. 42. 1000 St. 43. 1000 St. 44. 1000 St. 45. 1000 St. 46. 1000 St. 47. 1000 St. 48. 1000 St. 49. 1000 St. 50. 1000 St. 51. 1000 St. 52. 1000 St. 53. 1000 St. 54. 1000 St. 55. 1000 St. 56. 1000 St. 57. 1000 St. 58. 1000 St. 59. 1000 St. 60. 1000 St. 61. 1000 St. 62. 1000 St. 63. 1000 St. 64. 1000 St. 65. 1000 St. 66. 1000 St. 67. 1000 St. 68. 1000 St. 69. 1000 St. 70. 1000 St. 71. 1000 St. 72. 1000 St. 73. 1000 St. 74. 1000 St. 75. 1000 St. 76. 1000 St. 77. 1000 St. 78. 1000 St. 79. 1000 St. 80. 1000 St. 81. 1000 St. 82. 1000 St. 83. 1000 St. 84. 1000 St. 85. 1000 St. 86. 1000 St. 87. 1000 St. 88. 1000 St. 89. 1000 St. 90. 1000 St. 91. 1000 St. 92. 1000 St. 93. 1000 St. 94. 1000 St. 95. 1000 St. 96. 1000 St. 97. 1000 St. 98. 1000 St. 99. 1000 St. 100. 1000 St. 101. 1000 St. 102. 1000 St. 103. 1000 St. 104. 1000 St. 105. 1000 St. 106. 1000 St. 107. 1000 St. 108. 1000 St. 109. 1000 St. 110. 1000 St. 111. 1000 St. 112. 1000 St. 113. 1000 St. 114. 1000 St. 115. 1000 St. 116. 1000 St. 117. 1000 St. 118. 1000 St. 119. 1000 St. 120. 1000 St. 121. 1000 St. 122. 1000 St. 123. 1000 St. 124. 1000 St. 125. 1000 St. 126. 1000 St. 127. 1000 St. 128. 1000 St. 129. 1000 St. 130. 1000 St. 131. 1000 St. 132. 1000 St. 133. 1000 St. 134. 1000 St. 135. 1000 St. 136. 1000 St. 137. 1000 St. 138. 1000 St. 139. 1000 St. 140. 1000 St. 141. 1000 St. 142. 1000 St. 143. 1000 St. 144. 1000 St. 145. 1000 St. 146. 1000 St. 147. 1000 St. 148. 1000 St. 149. 1000 St. 150. 1000 St. 151. 1000 St. 152. 1000 St. 153. 1000 St. 154. 1000 St. 155. 1000 St. 156. 1000 St. 157. 1000 St. 158. 1000 St. 159. 1000 St. 160. 1000 St. 161. 1000 St. 162. 1000 St. 163. 1000 St. 164. 1000 St. 165. 1000 St. 166. 1000 St. 167. 1000 St. 168. 1000 St. 169. 1000 St. 170. 1000 St. 171. 1000 St. 172. 1000 St. 173. 1000 St. 174. 1000 St. 175. 1000 St. 176. 1000 St. 177. 1000 St. 178. 1000 St. 179. 1000 St. 180. 1000 St. 181. 1000 St. 182. 1000 St. 183. 1000 St. 184. 1000 St. 185. 1000 St. 186. 1000 St. 187. 1000 St. 188. 1000 St. 189. 1000 St. 190. 1000 St. 191. 1000 St. 192. 1000 St. 193. 1000 St. 194. 1000 St. 195. 1000 St. 196. 1000 St. 197. 1000 St. 198. 1000 St. 199. 1000 St. 200. 1000 St. 201. 1000 St. 202. 1000 St. 203. 1000 St. 204. 1000 St. 205. 1000 St. 206. 1000 St. 207. 1000 St. 208. 1000 St. 209. 1000 St. 210. 1000 St. 211. 1000 St. 212. 1000 St. 213. 1000 St. 214. 1000 St. 215. 1000 St. 216. 1000 St. 217. 1000 St. 218. 1000 St. 219. 1000 St. 220. 1000 St. 221. 1000 St. 222. 1000 St. 223. 1000 St. 224. 1000 St. 225. 1000 St. 226. 1000 St. 227. 1000 St. 228. 1000 St. 229. 1000 St. 230. 1000 St. 231. 1000 St. 232. 1000 St. 233. 1000 St. 234. 1000 St. 235. 1000 St. 236. 1000 St. 237. 1000 St. 238. 1000 St. 239. 1000 St. 240. 1000 St. 241. 1000 St. 242. 1000 St. 243. 1000 St. 244. 1000 St. 245. 1000 St. 246. 1000 St. 247. 1000 St. 248. 1000 St. 249. 1000 St. 250. 1000 St. 251. 1000 St. 252. 1000 St. 253. 1000 St. 254. 1000 St. 255. 1000 St. 256. 1000 St. 257. 1000 St. 258. 1000 St. 259. 1000 St. 260. 1000 St. 261. 1000 St. 262. 1000 St. 263. 1000 St. 264. 1000 St. 265. 1000 St. 266. 1000 St. 267. 1000 St. 268. 1000 St. 269. 1000 St. 270. 1000 St. 271. 1000 St. 272. 1000 St. 273. 1000 St. 274. 1000 St. 275. 1000 St. 276. 1000 St. 277. 1000 St. 278. 1000 St. 279. 1000 St. 280. 1000 St. 281. 1000 St. 282. 1000 St. 283. 1000 St. 284. 1000 St. 285. 1000 St. 286. 1000 St. 287. 1000 St. 288. 1000 St. 289. 1000 St. 290. 1000 St. 291. 1000 St. 292. 1000 St. 293. 1000 St. 294. 1000 St. 295. 1000 St. 296. 1000 St. 297. 1000 St. 298. 1000 St. 299. 1000 St. 300. 1000 St. 301. 1000 St. 302. 1000 St. 303. 1000 St. 304. 1000 St. 305. 1000 St. 306. 1000 St. 307. 1000 St. 308. 1000 St. 309. 1000 St. 310. 1000 St. 311. 1000 St. 312. 1000 St. 313. 1000 St. 314. 1000 St. 315. 1000 St. 316. 1000 St. 317. 1000 St. 318. 1000 St. 319. 1000 St. 320. 1000 St. 321. 1000 St. 322. 1000 St. 323. 1000 St. 324. 1000 St. 325. 1000 St. 326. 1000 St. 327. 1000 St. 328. 1000 St. 329. 1000 St. 330. 1000 St. 331. 1000 St. 332. 1000 St. 333. 1000 St. 334. 1000 St. 335. 1000 St. 336. 1000 St. 337. 1000 St. 338. 1000 St. 339. 1000 St. 340. 1000 St. 341. 1000 St. 342. 1000 St. 343. 1000 St. 344. 1000 St. 345. 1000 St. 346. 1000 St. 347. 1000 St. 348. 1000 St. 349. 1000 St. 350. 1000 St. 351. 1000 St. 352. 1000 St. 353. 1000 St. 354. 1000 St. 355. 1000 St. 356. 1000 St. 357. 1000 St. 358. 1000 St. 359. 1000 St. 360. 1000 St. 361. 1000 St. 362. 1000 St. 363. 1000 St. 364. 1000 St. 365. 1000 St. 366. 1000 St. 367. 1000 St. 368. 1000 St. 369. 1000 St. 370. 1000 St. 371. 1000 St. 372. 1000 St. 373. 1000 St. 374. 1000 St. 375. 1000 St. 376. 1000 St. 377. 1000 St. 378. 1000 St. 379. 1000 St. 380. 1000 St. 381. 1000 St. 382. 1000 St. 383. 1000 St. 384. 1000 St. 385. 1000 St. 386. 1000 St. 387. 1000 St. 388. 1000 St. 389. 1000 St. 390. 1000 St. 391. 1000 St. 392. 1000 St. 393. 1000 St. 394. 1000 St. 395. 1000 St. 396. 1000 St. 397. 1000 St. 398. 1000 St. 399. 1000 St. 400. 1000 St. 401. 1000 St. 402. 1000 St. 403. 1000 St. 404. 1000 St. 405. 1000 St. 406. 1000 St. 407. 1000 St. 408. 1000 St. 409. 1000 St. 410. 1000 St. 411. 1000 St. 412. 1000 St. 413. 1000 St. 414. 1000 St. 415. 1000 St. 416. 1000 St. 417. 1000 St. 418. 1000 St. 419. 1000 St. 420. 1000 St. 421. 1000 St. 422. 1000 St. 423. 1000 St. 424. 1000 St. 425. 1000 St. 426. 1000 St. 427. 1000 St. 428. 1000 St. 429. 1000 St. 430. 1000 St. 431. 1000 St. 432. 1000 St. 433. 1000 St. 434. 1000 St. 435. 1000 St. 436. 1000 St. 437. 1000 St. 438. 1000 St. 439. 1000 St. 440. 1000 St. 441. 1000 St. 442. 1000 St. 443. 1000 St. 444. 1000 St. 445. 1000 St. 446. 1000 St. 447. 1000 St. 448. 1000 St. 449. 1000 St. 450. 1000 St. 451. 1000 St. 452. 1000 St. 453. 1000 St. 454. 1000 St. 455. 1000 St. 456. 1000 St. 457. 1000 St. 458. 1000 St. 459. 1000 St. 460. 1000 St. 461. 1000 St. 462. 1000 St. 463. 1000 St. 464. 1000 St. 465. 1000 St. 466. 1000 St. 467. 1000 St. 468. 1000 St. 469. 1000 St. 470. 1000 St. 471. 1000 St. 472. 1000 St. 473. 1000 St. 474. 1000 St. 475. 1000 St. 476. 1000 St. 477. 1000 St. 478. 1000 St. 479. 1000 St. 480. 1000 St. 481. 1000 St. 482. 1000 St. 483. 1000 St. 484. 1000 St. 485. 1000 St. 486. 1000 St. 487. 1000 St. 488. 1000 St. 489. 1000 St. 490. 1000 St. 491. 1000 St. 492. 1000 St. 493. 1000 St. 494. 1000 St. 495. 1000 St. 496. 1000 St. 497. 1000 St. 498. 1000 St. 499. 1000 St. 500. 1000 St. 501. 1000 St. 502. 1000 St. 503. 1000 St. 504. 1000 St. 505. 1000 St. 506. 1000 St. 507. 1000 St. 508. 1000 St. 509. 1000 St. 510. 1000 St. 511. 1000 St. 512. 1000 St. 513. 1000 St. 514. 1000 St. 515. 1000 St. 516. 1000 St. 517. 1000 St. 518. 1000 St. 519. 1000 St. 520. 1000 St. 521. 1000 St. 522. 1000 St. 523. 1000 St. 524. 1000 St. 525. 1000 St. 526. 1000 St. 527. 1000 St. 528. 1000 St. 529. 1000 St. 530. 1000 St. 531. 1000 St. 532. 1000 St. 533. 1000 St. 534. 1000 St. 535. 1000 St. 536. 1000 St. 537. 1000 St. 538. 1000 St. 539. 1000 St. 540. 1000 St. 541. 1000 St. 542. 1000 St. 543. 1000 St. 544. 1000 St. 545. 1000 St. 546. 1000 St. 547. 1000 St. 548. 1000 St. 549. 1000 St. 550. 1000 St. 551. 1000 St. 552. 1000 St. 553. 1000 St. 554. 1000 St. 555. 1000 St. 556. 1000 St. 557. 1000 St. 558. 1000 St. 559. 1000 St. 560. 1000 St. 561. 1000 St. 562. 1000 St. 563. 1000 St. 564. 1000 St. 565. 1000 St. 566. 1000 St. 567. 1000 St. 568. 1000 St. 569. 1000 St. 570. 1000 St. 571. 1000 St. 572. 1000 St. 573. 1000 St. 574. 1000 St. 575. 1000 St. 576. 1000 St. 577. 1000 St. 578. 1000 St. 579. 1000 St. 580. 1000 St. 581. 1000 St. 582. 1000 St. 583. 1000 St. 584. 1000 St. 585. 1000 St. 586. 1000 St. 587. 1000 St. 588. 1000 St. 589. 1000 St. 590. 1000 St. 591. 1000 St. 592. 1000 St. 593. 1000 St. 594. 1000 St. 595. 1000 St. 596. 1000 St. 597. 1000 St. 598. 1000 St. 599. 1000 St. 600. 1000 St. 601. 1000 St. 602. 1000 St. 603. 1000 St. 604. 1000 St. 605. 1000 St. 606. 1000 St. 607. 1000 St. 608. 1000 St. 609. 1000 St. 610. 1000 St. 611. 1000 St. 612. 1000 St. 613. 1000 St. 614. 1000 St. 615. 1000 St. 616. 1000 St. 617. 1000 St. 618. 1000 St. 619. 1000 St. 620. 1000 St. 621. 1000 St. 622. 1000 St. 623. 1000 St. 624. 1000 St. 625. 1000 St. 626. 1000 St. 627. 1000 St. 628. 1000 St. 629. 1000 St. 630. 1000 St. 631. 1000 St. 632. 1000 St. 633. 1000 St. 634. 1000 St. 635. 1000 St. 636. 1000 St. 637. 1000 St. 638. 1000 St. 639. 1000 St. 640. 1000 St. 641. 1000 St. 642. 1000 St. 643. 1000 St. 644. 1000 St. 645. 1000 St. 646. 1000 St. 647. 1000 St. 648. 1000 St. 649. 1000 St. 650. 1000 St. 651. 1000 St. 652. 1000 St. 653. 1000 St. 654. 1000 St. 655. 1000 St. 656. 1000 St. 657. 1000 St. 658. 1000 St. 659. 1000 St. 660. 1000 St. 661. 1000 St. 662. 1000 St. 663. 1000 St. 664. 1000 St. 665. 1000 St. 666. 1000 St. 667. 1000 St. 668. 1000 St. 669. 1000 St. 670. 1000 St. 671. 1000 St. 672. 1000 St. 673. 1000 St. 674. 1000 St. 675. 1000 St. 676. 1000 St. 677. 1000 St. 678. 1000 St. 679. 1000 St. 680. 1000 St. 681. 1000 St. 682. 1000 St. 683. 1000 St. 684. 1000 St. 685. 1000 St. 686. 1000 St. 687. 1000 St. 688. 1000 St. 689. 1000 St. 690. 1000 St. 691. 1000 St. 692. 1000 St. 693. 1000 St. 694. 1000 St. 695. 1000 St. 696. 1000 St. 697. 1000 St. 698. 1000 St. 699. 1000 St. 700. 1000 St. 701. 1000 St. 702. 1000 St. 703. 1000 St. 704. 1000 St. 705. 1000 St. 706. 1000 St. 707. 1000 St. 708. 1000 St. 709. 1000 St. 710. 1000 St. 711. 1000 St. 712. 1000 St. 713. 1000 St. 714. 1000 St. 715. 1000 St. 716. 1000 St. 717. 1000 St. 718. 1000 St. 719. 1000 St. 720. 1000 St. 721. 1000 St. 722. 1000 St. 723. 1000 St. 724. 1000 St. 725. 1000 St. 726. 1000 St. 727. 1000 St. 728. 1000 St. 729. 1000 St. 730. 1000 St. 731. 1000 St. 732. 1000 St. 733. 1000 St. 734. 1000 St. 735. 1000 St. 736. 1000 St. 737. 1000 St. 738. 1000 St. 739. 1000 St. 740. 1000 St. 741. 1000 St. 742. 1000 St. 743. 1000 St. 744. 1000 St. 745. 1000 St. 746. 1000 St. 747. 1000 St. 748. 1000 St. 749. 1000 St. 750. 1000 St. 751. 1000 St. 752. 1000 St. 753. 1000 St. 754. 1000 St. 755. 1000 St. 756. 1000 St. 757. 1000 St. 758. 1000 St. 759. 1000 St. 760. 1000 St. 761. 1000 St. 762. 1000 St. 763. 1000 St. 764. 1000 St. 765. 1000 St. 766. 1000 St. 767. 1000 St. 768. 1000 St. 769. 1000 St. 770. 1000 St. 771. 1000 St. 772. 1000 St. 773. 1000 St. 774. 1000 St. 775. 1000 St. 776. 1000 St. 777. 1000 St. 778. 1000 St. 779. 1000 St. 780. 1000 St. 781. 1000 St. 782. 1000 St. 783. 1000 St. 784. 1000 St. 785. 1000 St. 786. 1000 St. 787. 1000 St. 788. 1000 St. 789. 1000 St. 790. 1000 St. 791. 1000 St. 792. 1000 St. 793. 1000 St. 794. 1000 St. 795. 1000 St. 796. 1000 St. 797. 1000 St. 798. 1000 St. 799. 1000 St. 800. 1000 St. 801. 1000 St. 802. 1000 St. 803. 1000 St. 804. 1000 St. 805. 1000 St. 806. 1000 St. 807. 1000 St. 808. 1000 St. 809. 1000 St. 810. 1000 St. 811. 1000 St. 812. 1000 St. 813. 1000 St. 814. 1000 St. 815. 1000 St. 816. 1000 St. 817. 1000 St. 818. 1000 St. 819. 1000 St. 820. 1000 St. 821. 1000 St. 822. 1000 St. 823. 1000 St. 824. 1000 St. 825. 1000 St. 826. 1000 St. 827. 1000 St. 828. 1000 St. 829. 1000 St. 830. 1000 St. 831. 1000 St. 832. 1000 St. 833. 1000 St. 834. 1000 St. 835. 1000 St. 836. 1000 St. 837. 1000 St. 838. 1000 St. 839. 1000 St. 840. 1000 St. 841. 1000 St. 842. 1000 St. 843. 1000 St. 844. 1000 St. 845. 1000 St. 846. 1000 St. 847. 1000 St. 848. 1000 St. 849. 1000 St. 850. 1000 St. 851. 1000 St. 852. 1000 St. 853. 1000 St. 854. 1000 St. 855. 1000 St. 856. 1000 St. 857. 1000 St. 858. 1000 St. 859. 1000 St. 860. 1000 St. 861. 1000 St. 862. 1000 St. 863. 1000 St. 864. 1000 St. 865. 1000 St. 866. 1000 St. 867. 1000 St. 868. 1000 St. 869. 1000 St. 870. 1000 St. 871. 1000 St. 872. 1000 St. 873. 1000 St. 874. 1000 St. 875. 1000 St. 876. 1000 St. 877. 1000 St. 878. 1000 St. 879. 1000 St. 880. 1000 St. 881. 1000 St. 882. 1000 St. 883. 1000 St. 884. 1000 St. 885. 1000 St. 886. 1000 St. 887. 1000 St. 888. 1000 St. 889. 1000 St. 890. 1000 St. 891. 1000 St. 892. 1000 St. 893. 1000 St. 894. 1000 St. 895. 1000 St. 896. 1000 St. 897. 1000 St. 898. 1000 St. 899. 1000 St. 900. 1000 St. 901. 1000 St. 902. 1000 St. 903. 1000 St. 904. 1000 St. 905. 1000 St. 906. 1000 St. 907. 1000 St. 908. 1000 St. 909. 1000 St. 910. 1000 St. 911. 1000 St. 912. 1000 St. 913. 1000 St. 914. 1000 St. 915. 1000 St. 916. 1000 St. 917. 1000 St. 918. 1000 St. 919. 1000 St. 920. 1000 St. 921. 1000 St. 922. 1000 St. 923. 1000 St. 924. 1000 St. 925. 1000 St. 926. 1000 St. 927. 1000 St. 928. 1000 St. 929. 1000 St. 930. 1000 St. 931. 1000 St. 932. 1000 St. 933. 1000 St. 934. 1000 St. 935. 1000 St. 936. 1000 St. 937

